



CABNET – Central Asian Biodiversity Network

Biodiversität Aufbau von Hochschulpartnerschaften zur Erforschung und zum Schutz der Biodiversität zentralasiatischer Trockengebiete

In den Trockengebieten Turkmenistans, Usbekistans und Kasachstans sind viele Arten akut bedroht – vor allem durch Desertifikation, Überweidung und Wasserknappheit. Diese Herausforderungen können die Transformationsländer nur durch gemeinsame Strategien zur Erforschung und zum Schutz der Biodiversität bewältigen: indem regionale Probleme und Lösungsansätze diskutiert und gemeinsame Zukunftskonzepte entwickelt werden. Dialog und Austausch zwischen Institutionen der zentralasiatischen Länder müssen dafür noch etabliert werden. Das Hochschulkooperationsprojekt CABNET (Central Asian Biodiversity Network) stellt dabei die fachliche Aus- und Weiterbildung und die Etablierung eines dauerhaften, nachhaltigen und vielfältigen Netzwerks zwischen den Partnerinstitutionen in den Mittelpunkt. Das Netzwerk soll außerdem auf weitere wissenschaftliche und Nichtregierungsorganisationen ausgedehnt werden.

Schwerpunkte von CABNET sind der Auf- und Ausbau von Hochschulpartnerschaften, Süd-Nord und Süd-Süd Vernetzung durch gemeinsame Exkursionen und (Lehr-)Veranstaltungen, eine virtuelle Plattform, Wissens- und Methodentransfer durch gemeinsame Lehre und Forschung, Capacity Building für WissenschaftlerInnen, Studierende und MultiplikatorInnen sowie eine Evaluation der Machbarkeit eines „Exports“ des internationalen Studiengangs LENC (Landscape Ecology & Nature Conservation) der Universität Greifswald.

Das Projekt CABNET läuft über vier Jahre. Es ist am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald angesiedelt und wird in Kooperation mit der Michael Succow Stiftung durchgeführt. Die wichtigsten Partner sind die Nationale Universität Al-Farabi in Almaty/Kasachstan, die Eurasian Universität L.N. Gumilev in Astan /Kasachstan, die Akademie der Wissenschaften in Ashgabad/Turkmenistan und das Forschungszentrum für Forstwirtschaft und Gartenanbau in Tashkent/Usbekistan.

CABNET wird im Rahmen der DAAD-Maßnahmenpakets „Qualitätsnetz Biodiversität“ aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.



Biodiversität

Projektkoordination:

Anja Salzer, email: a.salzer@posteo.de

Aktuelles

Hochschulkooperation mit Zentralasien

Vom 22. bis 26. August 2011 findet in Greifswald das Kick-off Meeting des Hochschulkooperationsprojekts [CABNET \(Central Asian Biodiversity Network\)](#) statt. Im Rahmen des DAAD-Maßnahmenpakets „Qualitätsnetz Biodiversität“ sollen Ressourcen und Artenvielfalt in den semariden und ariden Gebieten Zentralasiens grenzübergreifend geschützt werden. CABNET vernetzt dafür das Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald, die Michael Succow Stiftung und verschiedene Institutionen aus Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan. Hochrangige Vertreter der Partneruniversitäten sind im August in Greifswald zu Gast, um das neue Projekt anzustoßen. Geplant sind in den nächsten Jahren unter anderem gemeinsame Exkursionen und Lehrveranstaltungen, eine Austauschplattform im Internet und Weiterbildungen für WissenschaftlerInnen.